

VERDORAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Nr. 1.

Monatlich vier Nummern.

Berlin, 1. Januar 1891.

Preis: Vierteljährlich 2 Mark 50 Pf.
in Oesterreich-Ungarn 1 fl. 50 Kr. ö. W. exkl. Stempel.

37. Jahrg.

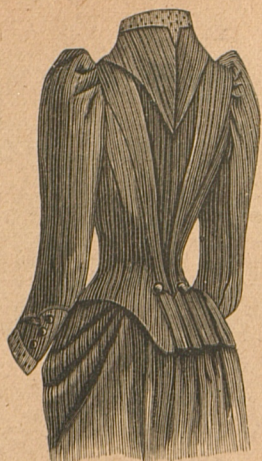
Moderne Haarfrisuren.

In Bezug auf Anordnung und Schmuck des Haares läßt die launische Göttin Mode der Damenwelt viel Freiheit: man darf das Haar hoch oder niedrig oder auch nach antiken Vorlagen arrangieren und kann nach eigenem Geschmack und unter Berücksichtigung der Kopfform wählen. Unsere Abb. Nr. 1 zeigt eine Frisur, für welche man das Haar von Ohr zu Ohr scheidet und das Hinterhaar ziemlich tief durch zwei unten am Ohr abgetheilte kleine Haarsträhne, welche hinten zusammengeflochten und aufgesteckt werden, am Kopf festhält. Das kurzgeschnittene Stirnhaar wird gekräuselt, das Vorderhaar nach hinten gekämmt und zusammen mit dem Hinterhaar im Nacken in eine dreisträhnige Flechte geordnet, die dann aufwärts gelegt, auseinander gezogen und, wie die Abb. zeigt, durch Schmucknadeln festgesteckt wird. — Die zu eleganter Toilette passende Frisur Abb. Nr. 2 ist aus eigenem langen Haar hergestellt, welches bis auf das kurz geschnittene und in Böckchen gebrannte Stirnhaar hinten auf der Kopfhöhe zusammengebunden wird; alsdann hat man das Haar in mehrere Rollen arrangiert, zwischen denselben einen Perlenkamm eingesteckt und die Enden der Haarsträhne auf dem Hinterkopf, in einige Schlingen gelegt, befestigt. Eine Nigrette aus Bandtschleifen, Reiter und einem Vogel ziert die Frisur an der linken Seite. Schließlich werden die Stirnhaare, welche in der Mitte in



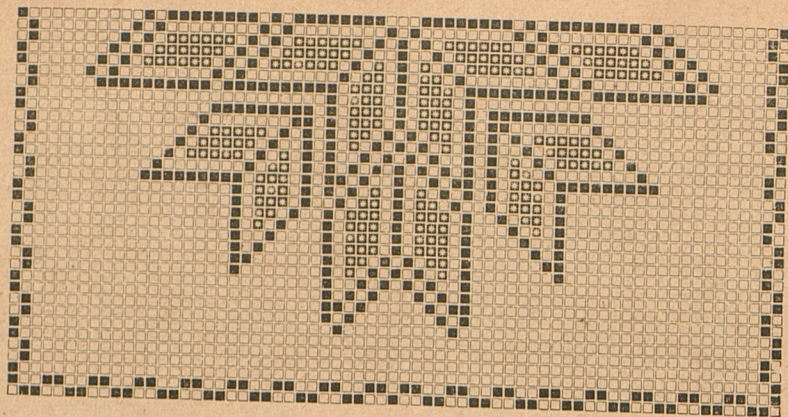
eine spitze Locke auslaufen, mit feinen Nadeln möglichst flach am Seitenhaar befestigt.

Zu der Frisur Abb. Nr. 3 hat man für die gekräuselten Stirnhaare wie für die Puffen künstliches Haar verwendet. Das kurze eigene Haar wird oben am Hinterkopf von rechts nach links zusammengedreht und dient dasselbe als Stützpunkt der Frisur, für welche man daselbst eine Haarsträhne, auf dem Vorderhaar den Stirntuff feststeckt, dessen Spitzen teils der Stirn aufliegen, teils an den Seiten mit dünnen Nadeln auf dem Haar befestigt werden.

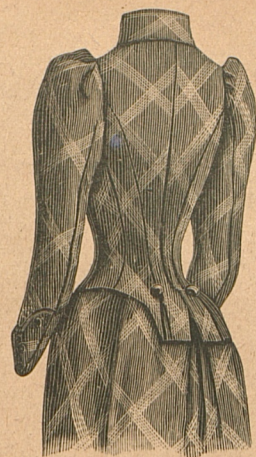


Nr. 12. Kleid aus Cheviot.

(Zu Nr. 65.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittm.-Bogens. Nr. II, Fig. 10-14.

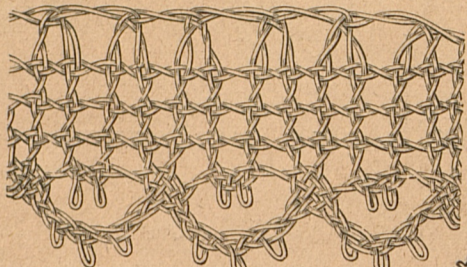


Nr. 11. Dessin zur Eckfigur der Decke Nr. 22.



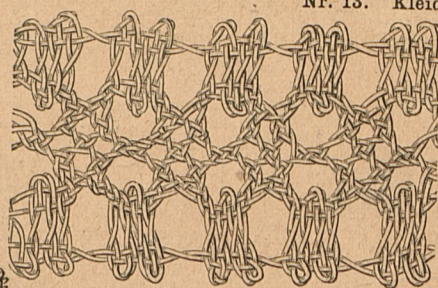
Nr. 13. Kleid aus kariertem Wollestoff.

(Zu Nr. 62.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittm.-Bogens. Nr. IV, Fig. 26-31.



Nr. 14. Spitze zur Decke Nr. 22.

Klöppelarbeit. (Hierzu Nr. 17.)



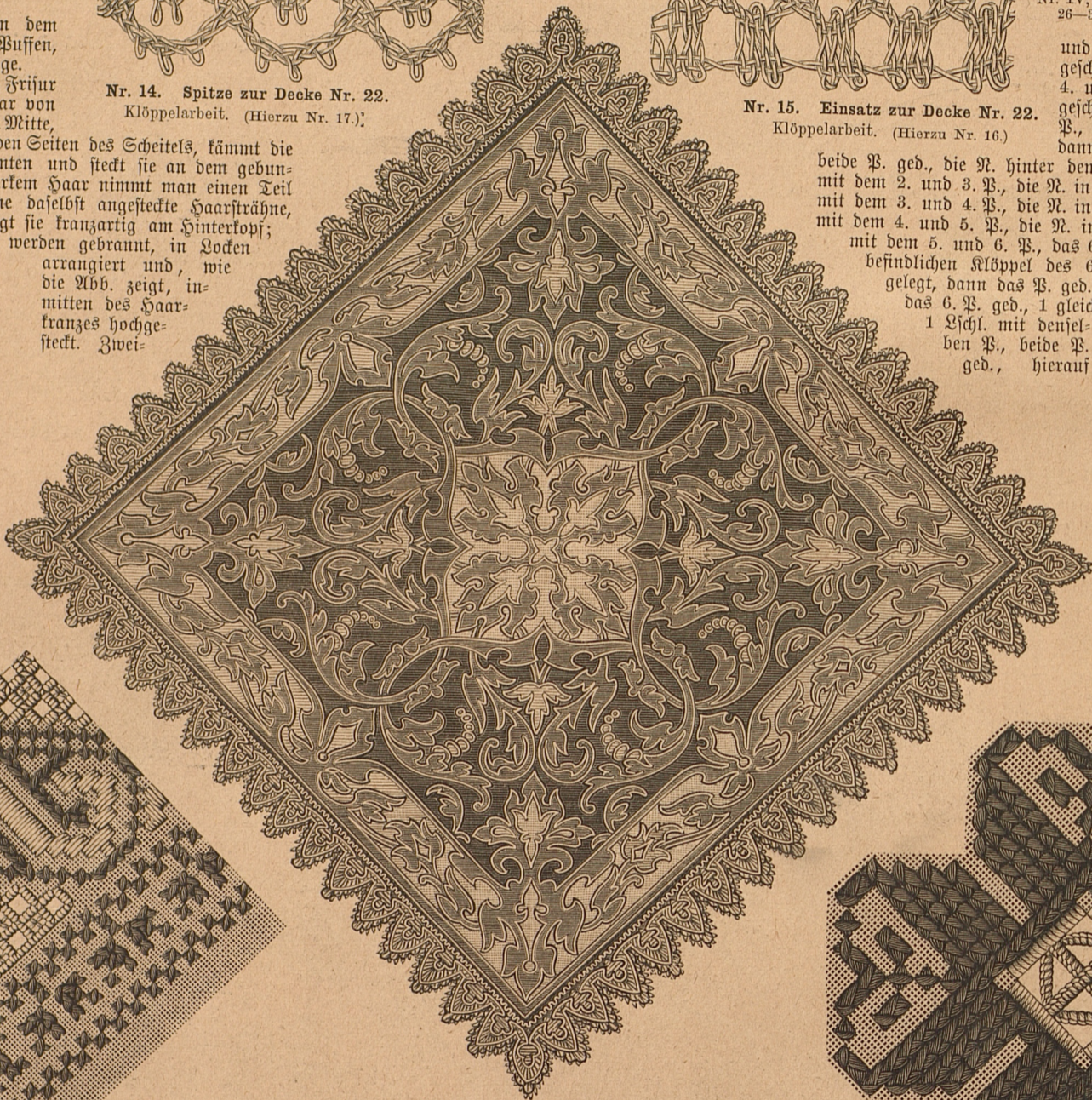
Nr. 15. Einsatz zur Decke Nr. 22.

Klöppelarbeit. (Hierzu Nr. 16.)

Für die der Antike entlehnte Frisur Abb. Nr. 4 teilt man das Haar von Ohr zu Ohr, dann in der vorderen Mitte, brennt den oberen Teil zu beiden Seiten des Scheitels, kämmt die gewellten Vorderhaare nach hinten und steckt sie an dem gebundenen Hinterhaar fest. Bei starkem Haar nimmt man einen Teil des letzteren, bei schwachem eine daselbst angesteckte Haarsträhne, dreht dieselbe leicht und befestigt sie franzartig am Hinterkopf; die Enden des übrigen Haares werden gebrannt, in Locken arrangiert und, wie die Abb. zeigt, in mitten des Haarfranzes hochgesteckt. Zwei-

Diagram showing a grid of dots representing a lace pattern, with numbers 1-5 and 6-10 indicating specific points or measurements.

arrangiert und, wie die Abb. zeigt, in mitten des Haarfranzes hochgesteckt. Zwei-



Nr. 18. Decke. Gobelinalerei.

Entworfen von Fr. Toni Teschendorff, Stettin, Bergstr. 17. Dessin: Rückes. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 74.

Nr. 16. Klöppelbrief zum Einsatz Nr. 15.

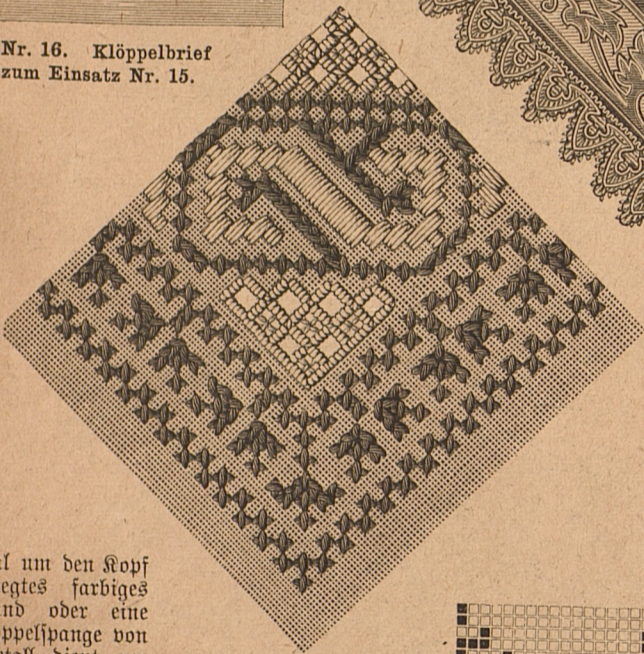
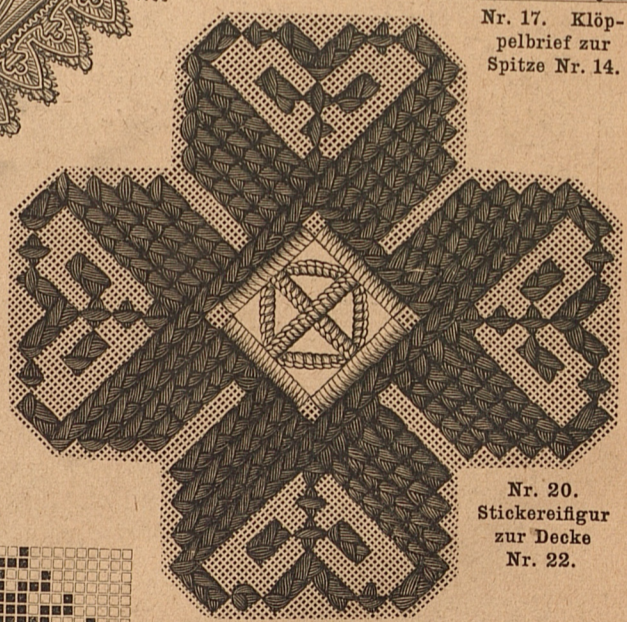


Diagram showing a grid of dots representing a lace pattern, with numbers 1-6 and 7-10 indicating specific points or measurements.

Nr. 17. Klöppelbrief zur Spitze Nr. 14.



Nr. 20. Stickereifigur zur Decke Nr. 22.

mal um den Kopf gelegtes farbiges Band oder eine Doppelspange von Metall dient zur Vervollständigung der Frisur.

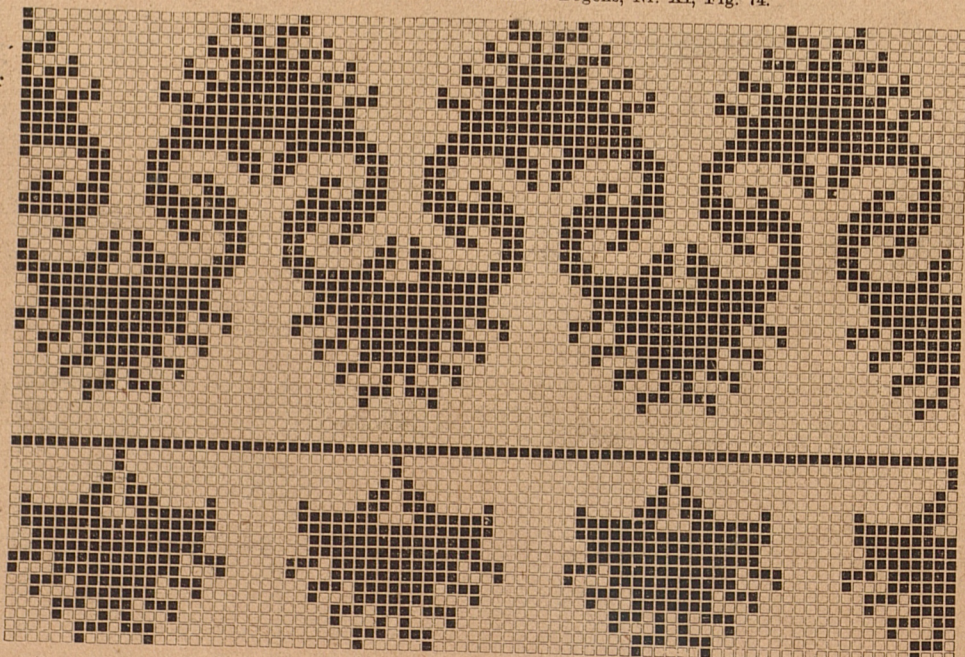
Nr. 19. Vierter Teil der Stickerei zu Nr. 23.

Die Haargarnitur Abb. Nr. 5 besteht aus einigen tulpenähnlichen, lila und weißen Phantasielilien, welche mit einem helllila Atlasband umbunden sind.

Der Fächer Abb. Nr. 6 hat ein Gestell aus schwarzem polierten, mit Malerei verzierten Holz und eine Bekleidung von schwarzer Seidengaze in doppelter Stofflage, deren obere mit Malerei und Metallauflage ausgestattet ist; letztere umgibt rahmenartig die gemalten Medaillons und begrenzt die Seiten, sowie den oberen Rand der Bekleidung. Eine Bandschlinge vervollständigt den Fächer.

Die Abbildungen Nr. 7-9 zeigen eine Ballgarnitur aus Erikasträucher und rosa Band für junge Mädchen. Abb. Nr. 7 ist für den Rock, Abb. Nr. 8 für die Taille des Kleides bestimmt, während Abb. Nr. 9, in Form eines diademartigen Halbkränzchens, zum Schmuck des Haars dient.

Abb. Nr. 10 verbildlicht eine Brosche, welche aus aneinanderhängenden Stiefmütterchen von abgestufter Größe besteht.



Nr. 21. Dessin der Bordüre zur Decke Nr. 22.

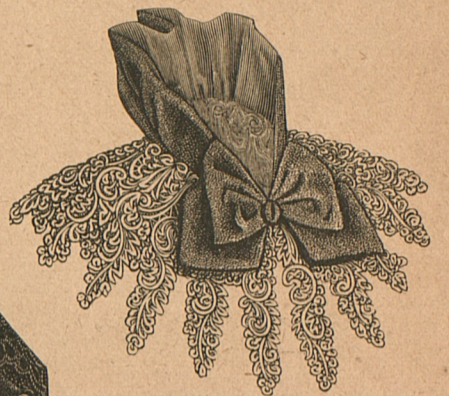
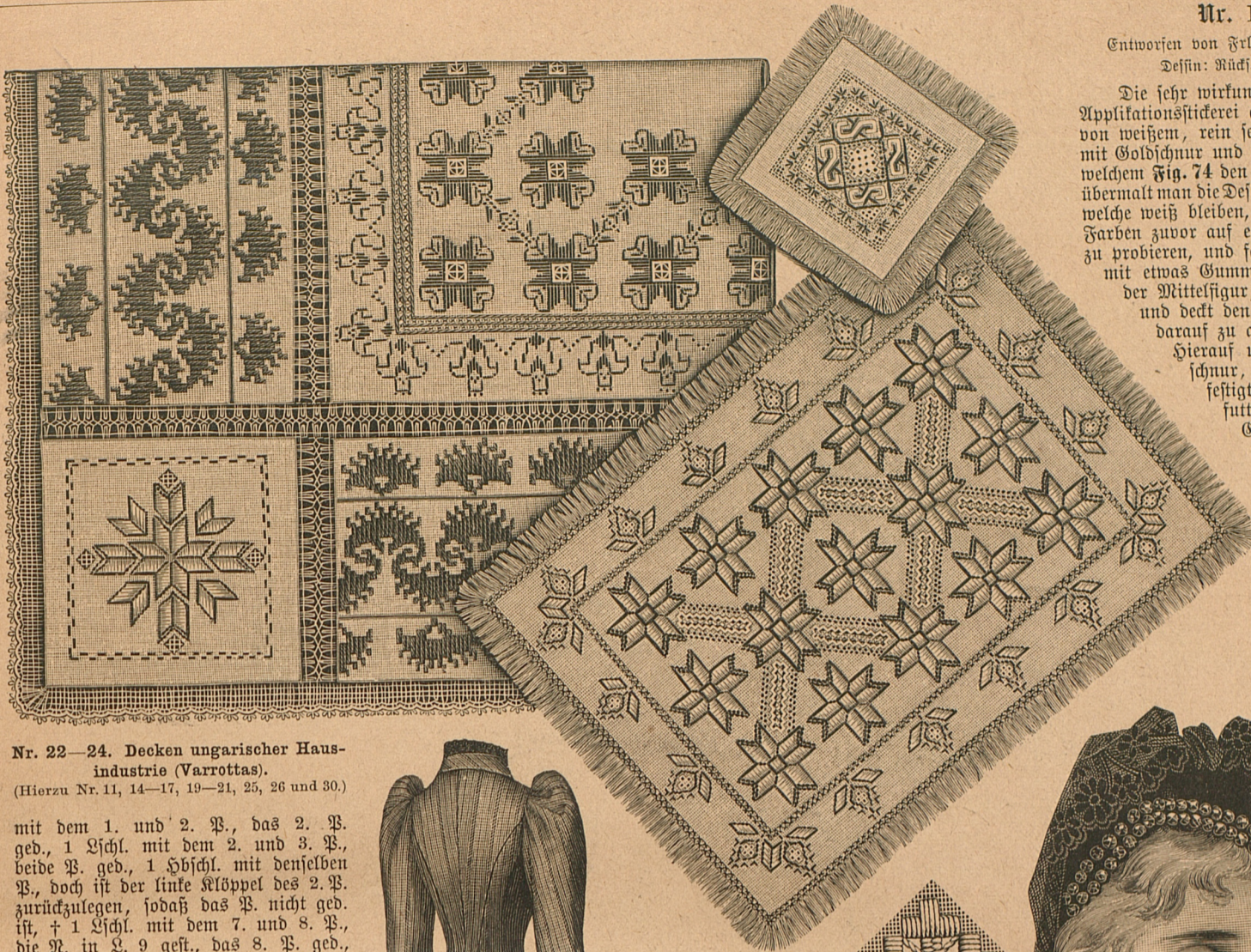
von L. 16 bis 22, wie von L. 7 bis 13, dann für den Bogen 1 Hbjschl. mit dem 7. und 8. P., 1 Picot mit dem 8. P., die N. in L. 23 gest., 1 Vschl. mit dem 8. und 7. P., das 8. P. ged., 1 Picot, die N. in L. 24 gest., 1 Vschl. mit dem 8. und 7. P., das 8. P. ged., 1 Picot, die N. in L. 25 gest., 1 Vschl. mit dem 8. und 7. P., beide P. ged., vom * wiederholt.

Zur Herstellung des Einfaßes steckt man in die L. 1 bis 5 je 1 N., hängt der ersten und letzten derselben je 1 P., den anderen N. je 2 P. Klöppel an, und arbeitet je 1 Hbjschl. mit dem 2. und 3., 4. und 5., sowie 6. und 7. P., dann je 1 Dpschl. mit dem 3. und 4., sowie 5. und 6. P., hierauf 3 Hbjschl. mit dem 4. und 5. P., 1 Vschl. mit dem 3. und 2. P., das 3. P. ged., 1 Vschl. mit dem 2. und 1. P., das 1. P. ged., die N. zwischen dem 2. und 1. P. in L. 6 gest., * 1 Vschl. mit dem 1. und 2. P., das 2. P. ged., 1 Vschl. mit dem 2. und 3. P., das 3. P. ged., die N. zwischen dem 2. und 1. P. in L. 7 gest., 1 Vschl. mit dem 3. und 2. P., das 2. P. ged., 1 Vschl. mit dem 2. und 1. P., das 1. P. ged., die N. wie zuvor in L. 8 gest., 1 Vschl.

Nr. 18. Decke. Gobelinmalerei.

Entworfen von Fr. Toni Teichendorff, Stettin, Bergstr. 17.
Dessin: Rück. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 74.

Die sehr wirkungsvolle Decke, deren Muster sich sowohl zur Applikationsstickerei als zur Malerei eignet, wird auf einem Fond von weißem, rein seidnem Atlas mit Gobelinfarben gemalt und mit Goldschnur und einer Goldspitze verziert. Ist das Dessin, von welchem Fig. 74 den achten Teil giebt, auf den Fond übertragen, so übermalt man die Dessinfiguren, ausschließlich einiger kleiner Figuren, welche weiß bleiben, mit terre d'Italie (doch empfiehlt es sich, die Farben zuvor auf einem Stüchlein Atlas von derselben Qualität zu probieren, und falls die Farbe zu dünnflüssig sein sollte, diese mit etwas Gummi arabicum zu verbilden), läßt den Fond in der Mittelfigur, sowie in der begrenzenden Bordüre weiß und deckt den übrigen Fond mit Rot (vermillon), doch ist darauf zu achten, daß die Farben nicht freifig werden. Hierauf umrandet man sämtliche Figuren mit Goldschnur, die mit Seitenfäden von gelber Seide befestigt wird, verzieht die Decke mit einem Seidenfutter und begrenzt sie mit einer 5 Cent. breiten Goldspitze. [64,015]



Nr. 27. Kragen aus Sammet und Spitze. Beschr.: Rück. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 22-24. Decken ungarischer Hausindustrie (Varrottas).

Hierzu Nr. 11, 14-17, 19-21, 25, 26, 30.

Die Abb. Nr. 22-24 veranschaulichen einige echte Decken ungarischer Hausindustrie, welche uns durch Frau von Ghar-mathy, der Protektorin derselben, übermittelt wurden, und deren wir bereits an anderer Stelle Erwähnung thaten. Die Decken sind aus naturfarbener crépeartiger, grober Leinwand (fodor) hergestellt und mit waschechtem verschiedenfarbigem Garn gestickt.

Die ausschließlich der Spitze 124 Cent. lange, 118 Cent. breite Tischdecke Abb. Nr. 22 ist aus einem mittleren Teil, sowie Bordüren und Carreau-

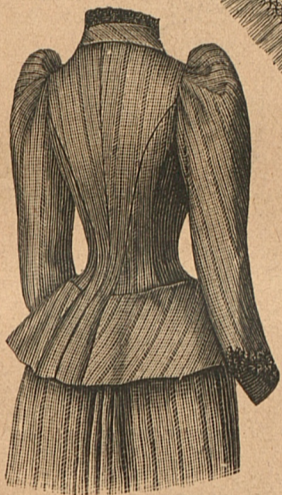
figuren, die mit ersterem durch einen geflöppelten Einsatz verbunden sind, zusammengesetzt und ringsum mit einer geflöppelten Spitze begrenzt. Der mittlere Teil wird nach dem mit Abb. Nr. 30 gegebenen Dessin (jede Type erfordert 4 Fäden Höhe und Breite des Gewebes) mit rotem Garn im Kreuz- und Flechtstich (s. die Ausführung Abb. Nr. 26) gearbeitet und jedes kleine durchbrochene Carreau in den einzelnen Figuren, von denen Abb. Nr. 20 eine in Originalgröße giebt, mit weißem Stücgarn ausgeführt; man hat für dasselbe den betreffenden Stoff, jedoch längs der Mitte kreuzweise 4 Fäden stehen lassend, fortzuschneiden, die Schnittkanten mit dichten Kordonnetstichen, die stehengebliebenen Fäden mit dichten Lanquettenstichen zu umschürzen und für die dazwischen befindlichen Stäbe den Arbeitsfaden mehrfach hin- und zurückgehend zu spannen und gleichfalls mit Lanquettenstichen zu umnähen: Die Bordüre wird nach dem Dessin Abb. Nr. 21 im Flecht- und Kreuzstich, die Eckfigur nach Abb. Nr. 11 und 25 hergestellt; bei letzterer hat man nur die Umrandung mit rotem Garn, die Füllung der Dessinfiguren dagegen im Flachstich mit weißem, und die kleine durchbrochene Figur mit gleichem Garn zu arbeiten. — Der Einsatz, sowie die Spitze werden nach der zu Abb. Nr. 14-17 gegebenen Beschreibung ausgeführt.

Das mit Abb. Nr. 23 verbildlichte, 16 Cent. große Deckchen, von welchem Abb. Nr. 19 den vierten Teil der Stickerei giebt, ist mit rosa und weißem, die 56 Cent. lange, 40 Cent. breite Decke Abb. Nr. 24 mit hellblauem und weißem Garn in derselben Weise auszuführen und erscheint das Dessin der letzteren in der nächsten Arbeitsnummer. [64,510]

Nr. 22-24. Decken ungarischer Hausindustrie (Varrottas).

(Hierzu Nr. 11, 14-17, 19-21, 25, 26 und 30.)

mit dem 1. und 2. P., das 2. P. geb., 1 Vschl. mit dem 2. und 3. P., beide P. geb., 1 Hbschl. mit demselben P., doch ist der linke Klöppel des 2. P. zurückzulegen, sodas P. nicht geb. ist, + 1 Vschl. mit dem 7. und 8. P., die N. in L. 9 gest., das 8. P. geb., hierauf vom * bis zum † mit dem 8. bis 6. P. in zurückgehender Reihenfolge wiederholt und die N. in die L. 10 und 11 gest. — Mit dem 3. und 4. P. 1 Hbschl., die N. in L. 12 gest. und geschl., 1 Vschl. mit dem 3. und 2. P., das 3. P. geb., 1 Hbschl. mit dem 5. und 6. P., die N. in L. 13 gest. und geschl., 1 Vschl. mit dem 6. und 7. P., das 6. P. geb., 1 Vschl. mit dem 4. und 5. P., 1 Hbschl. mit dem 3. und 4. P., die N. in L. 14 gest. und geschl., hierauf nacheinander 1 Hbschl. und 1 Vschl. mit dem 3. und 2. P., das 2. P. geb., 1 Hbschl. mit dem 5. und 6. P., die N. in L. 15 gest. und geschl., dann nacheinander 1 Hbschl. und 1 Vschl. mit dem 6. und 7. P., das 7. P. geb., 3 Hbschl. mit dem 4. und 5. P., das 1. und 8. P. geb., 1 Vschl. mit dem 1. und 2. P., das 1. P. geb., die N. zwischen den P. in L. 16 gest., dann vom ersten * wiederholt. [64,545-48]

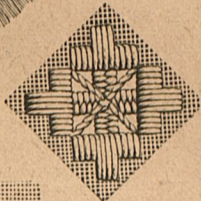


Nr. 28. Kleid aus Cheviot und Tuch. Rückansicht. (Zu Nr. 63.) Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 15-25.

Das Dessin dieser Decke folgt in der nächsten Arbeitsnummer.



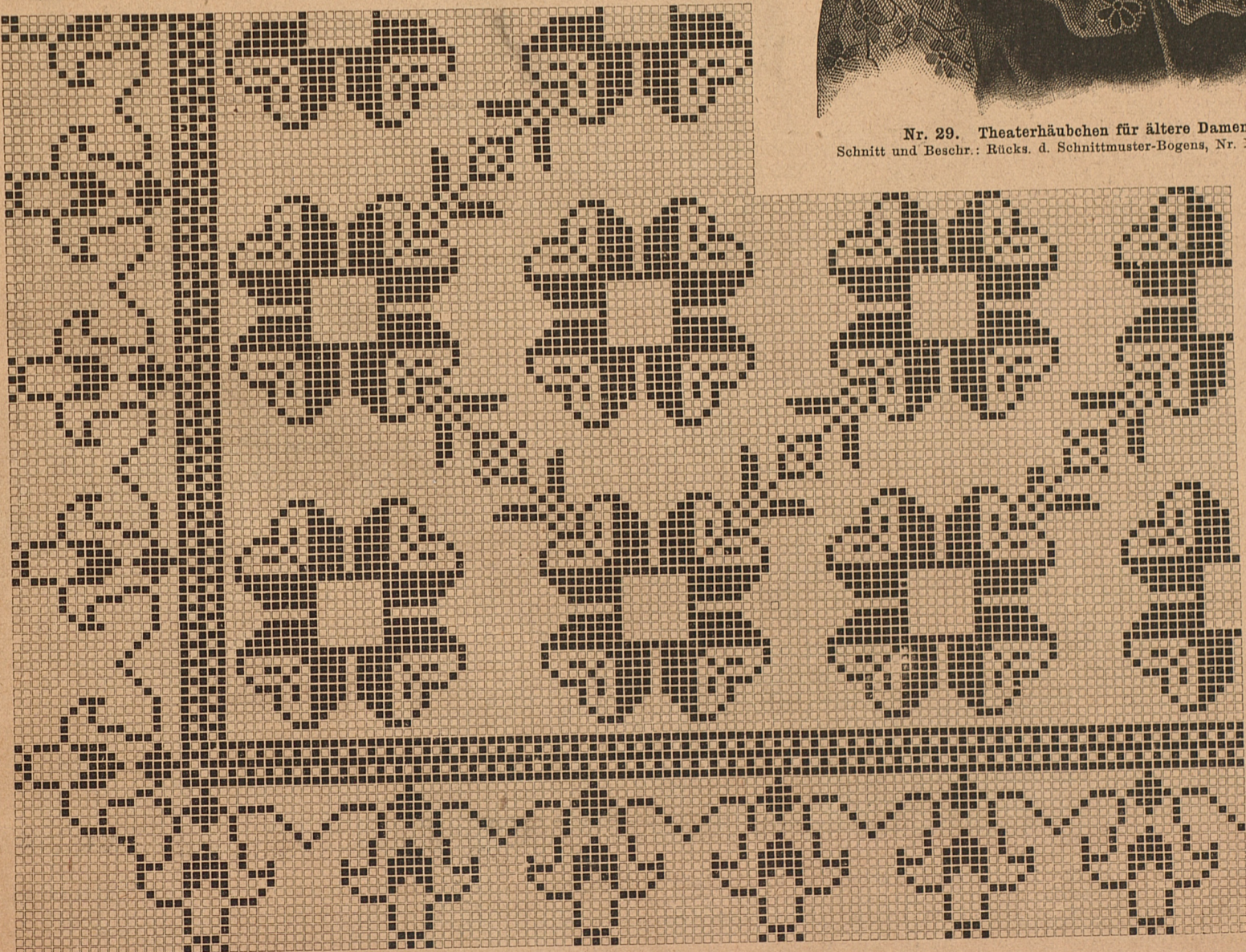
Nr. 26. Ausführung des Flechtstichs zu Nr. 22-24.



Nr. 25. Stickerei-figur zu Nr. 22.



Nr. 29. Theaterhäubchen für ältere Damen. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 73.



Nr. 30. Vierter Teil des mittleren Dessins zur Decke Nr. 22.



Nr. 31. Ballkleid aus satin merveilleux. Besch.: Rück- d. Schnittmuster-Bogens.
 Nr. 32. Ballkleid aus gesticktem Crêpestoff. Rückansicht. (Zu Nr. 33.) Schnitt und Besch.: Rück- d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 61-69.
 Nr. 33. Kleid aus satin-duckesse. Besch.: Rück- d. Schnittmuster-Bogens.
 Nr. 34. Kleid aus Surah. Besch.: Rück- d. Schnittmuster-Bogens.
 Nr. 35. Ballkleid für junge Mädchen. Besch.: Rück- d. Schnittmuster-Bogens.
 Nr. 36. Ballkleid aus Tüll mit Federn garnitur. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 42.) Besch.: Rück- d. Schnittmuster-Bogens.
 Nr. 37. Kleid aus Sammet und Atlas. Besch.: Rück- d. Schnittmuster-Bogens.
 Nr. 38. Ballkleid mit Federn garnitur. Rück- d. Schnittmuster-Bogens.
 Nr. 39. Ballkleid aus gesticktem Crêpestoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 32.) Schnitt und Besch.: Rück- d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 61-69.
 Nr. 40. Kleid aus Sammet und Atlas. Besch.: Rück- d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 54-60.
 Nr. 41. Ballkleid aus Crêpe de Chine. Besch.: Rück- d. Schnittmuster-Bogens.
 Nr. 42. Ballkleid aus Tüll mit Federn garnitur. Rückansicht. (Zu Nr. 36.) Besch.: Rück- d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 43. Bordüre zu Gardinen, Tischläufern etc.

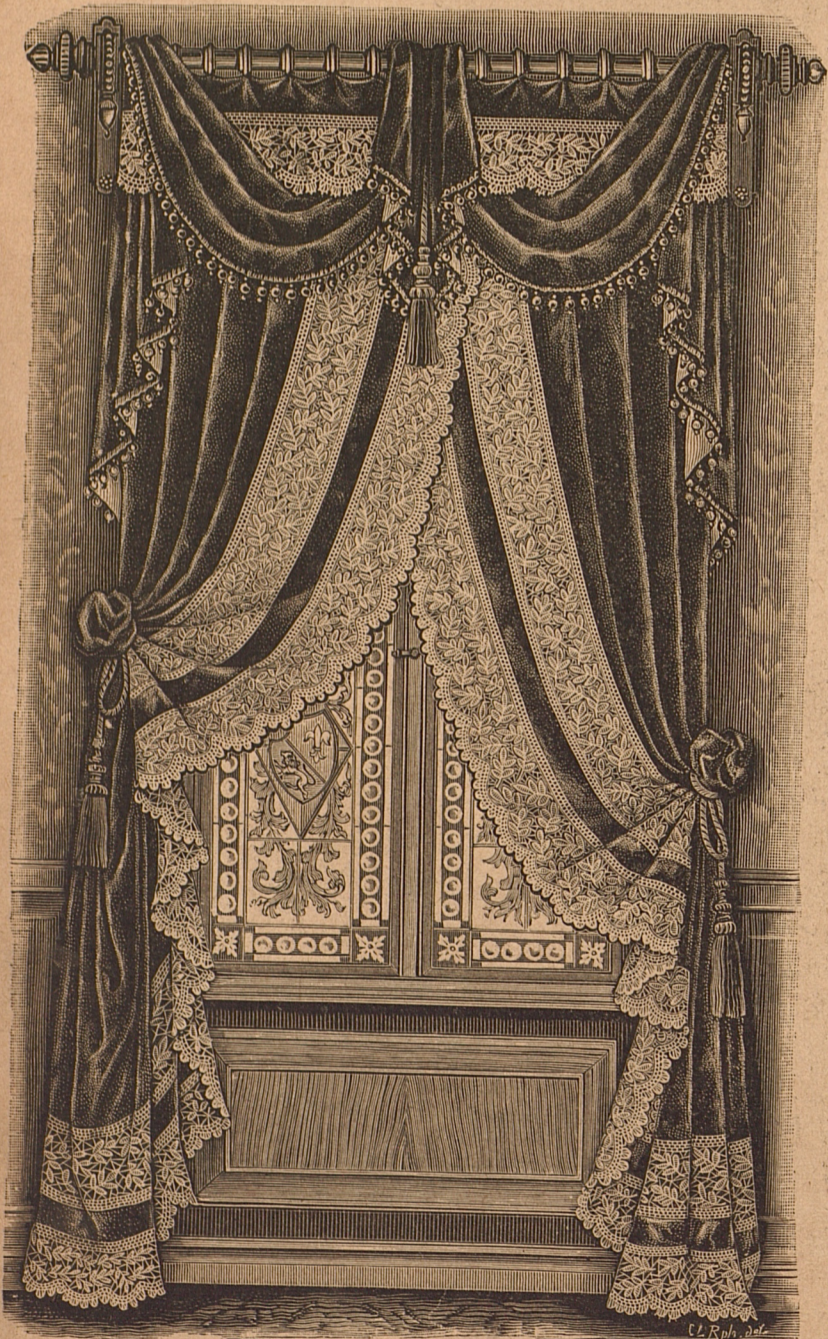
Häkellarbeit.

Zur Herstellung der Bordüre, welche in 2 Hälften gearbeitet, durch 1 Tour verbunden und mit mehreren der Länge nach ausgeführten Touren begrenzt wird, häkelt man mit cremefarbenem dreifachem Garn für eine Hälfte hin- und zurückgehend: * 13 Luftm. (Luftmaschen) für 1 Bltch. (Blättchen), auf denselben zurückgehend, die nächste M. übg. (Masche übergangen), 1 f. M. (feste Masche), 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 3 St., 1 h. St., 1 f. M., 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die folg. (folgenden) 8 M., die Arb. gew. (die Arbeit gewendet und auf den vorigen M. zurückgehend), 1 Luftm., 18 f. M. rings um das Bltch. und zwar stets 1 f. M. in jedes Maschenglied, doch in die übg. M. 2 f. M., dann 1 f. R. in die Luftm. vor den 18 f. M., die Arb. gew., vom 1 noch 1mal wiederholt, dann 1 Bltch. wie zuvor, doch ohne Stiel, hierauf 1 f. R. in dieselbe M., in welche die letzte f. R. des 2. Bltch. gehäkelt wurde, 4 f. M. in die nächsten noch freien 4 Luftm., 1 Bltch. wie das letzte, doch ist die letzte f. R. in die M. zu häkeln, in welche die letzte f. R. des 1. Bltch. gearbeitet wurde, 2 Luftm., je 1 f. R. in das vordere Glied der zweit- und drittfolg. f. M. des 1. Bltch., 1 je für 1 Luftmbg. (Luftmaschenbogen) 3mal abw. (ab-



Nr. 43. Bordüre zu Gardinen, Tischläufern etc. Häkellarbeit. Originalgröße.

vom * wiederholt, doch hat man bei der nächsten und dann bei jeder zweitfolgenden Wiederholung das eingesch. Bltch., sowie die um die beiden Bltch. gehäkelten 6 Luftmbg. fortzulassen. Ist die 2. Hälfte in gleicher Weise hergestellt, so führt man die Verbindungstour beider Hälften in auf der Abb. sichtbaren Weise aus, indem man, an der 1. Hälfte in der zurückgehenden Tour beginnend, je nach Erfordernis durch eine Anzahl Luftm. getrennte f. R., einfache, doppelte, sowie dreifache St. in die betreffenden Bltch. ausführt. Für den oberen Rand der Bordüre arbeitet man hierauf, von der Spitze der nächsten Blattfigur beginnend, nach Abb. 1 Tour in der Weise der Verbindungstour und dann 3 Touren durchbrochene St. — An der anderen Seite der Arbeit häkelt man für den gebogenen Rand der Bordüre noch 6 Touren, von denen die ersten beiden mit Berücksichtigung der Tiefeneinschnitte denen des oberen Randes entsprechen. In der 3. Tour ist 1 Reihe St., in der 4. Tour, von der Rückseite aus, 1 Reihe f. M. auszuführen, und sind an den Tiefeneinschnitten stets 2 M. zusammen zuzuschürzen und einige M. zu übergehen. Für die 5. Tour häkelt man von der rechten Seite aus stets abwechselnd 1 f. R. um die drittfolg. f. M., 2 Luftm., 7 dpt. St. um die viertfolg. M., 2 Luftm., doch wird an den Tiefeneinschnitten etwas abweichend gearbeitet. In der



Nr. 44. Gardinen-Arrangement mit Zwischensatz und Bordüre in Häkellarbeit. (Siehe Nr. 43 und die dazu gehörige Beschreibung.)

wechselnd 4 Luftm., 1 f. R. um die zweitfolg. M., dann 4 Luftm., 1 f. R. um dieselbe M., um welche die vorige f. R. gehäkelt wurde, 2mal abw. 4 Luftm., 1 f. R. um die zweitfolg. M., dann 1 f. R. um die drittfolg. f. M. des nächsten Bltch., vom letzten 1 noch 1mal wiederholt, doch ist die letzte f. R. fortzulassen, hierauf für 1 eingesch. (eingeschobenes) Bltch., 1 Bltch. wie das 3., die Arb. gew., 3 f. R. um die nächsten 3 M., 7 Luftmbg. wie zuvor um das Bltch., dann 2 f. R. in die nächsten 2 M., und ist hiermit das Bltch. vollendet; 1 f. R. um die fünftfolg. M. des nächsten Bltch., 2 Luftmbg., für den Stiel der nächsten Blattfigur 8 Luftm. und vom * wiederholt, doch hat man bei der nächsten und dann bei jeder zweitfolg. Wiederholung bereits nach den um das 2. Blättchen ausgeführten ersten 3 Luftmbg. (die folg. Luftmbg., sowie das eingesch. Bltch. unausgeführt lassend), den Stiel der nächsten Blattfigur zu arbeiten. — Ist die für die Länge der Bordüre erforderliche Anzahl Mustersätze, und zwar in gerader Zahl (die letzten 8 Luftm. fortlassend) hergestellt, so häkelt man auf den M. der vorigen Tour zurückgehend: 4 Luftm., * 1 f. R. um dieselbe M., um welche die vorige f. R. gehäkelt wurde, 2 Luftmbg., dann 1 eingesch. Bltch., 1 f. R. um die fünftfolg. f. M. des nächsten Bltch., 2mal 6 Luftmbg. in bisheriger Weise um die nächsten 2 Bltch., dann 3 f. R. um die folgenden 3 M., für den Stiel 12 f. M., in die nächsten 12 Luftm.,



Nr. 45. Gardinen-Arrangement mit Zwischensatz und Bordüre in point-lace-Stickerei. (Die Dessins folgen in der nächsten Arbeitsnummer.)

6. Tour sind stets abwechselnd 4 je durch 3 Luftm. getrennte f. R. um die 1., 3., 5. und 7. der nächsten 7 dpt. St., 2 Luftm. zu häkeln. — Einen zur Bordüre passenden Zwischenfag stellt man in gleicher Weise her, doch hat man die begrenzenden Touren an beiden Seiten, wie am oberen Rande der Bordüre auszuführen. [63,321. 22]

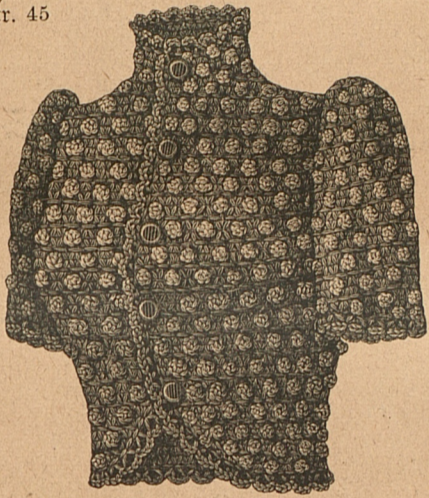
Nr. 44 und 45. Gardinen-Arrangements mit Häkelarbeit und point lace-Stickerei.

Das Gardinen-Arrangement Abb. Nr. 44 ist aus bronzefarbenem Plüsch, einem gehäkelten Zwischenfag und einer gleichen Bordüre (siehe Abb. Nr. 43 und die dazu gehörige Beschreibung) zusammengesetzt; dasselbe besteht aus zwei in ersichtlicher Weise gerasteten Plüschshawls, denen am oberen Rande ein glatter Teil aus einem Plüschstreifen und der Bordüre aufliegt, sowie aus einer mit Passementeriefrause begrenzten und mit Quasten ausgestatteten Plüschdraperie.

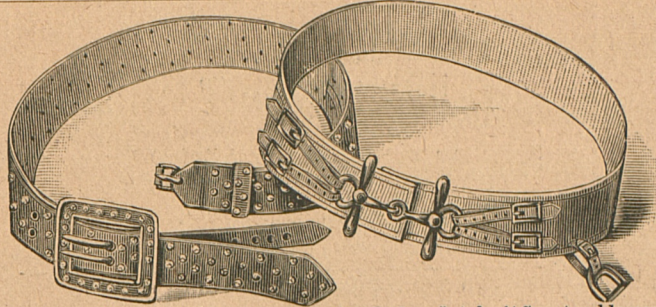
Die an einer im Rokofogence hergestellten Stange befestigten Shawls der Gardine Abb. Nr. 45 hat man aus feinem cremefarbenen Kongreßstoff und point lace-Stickerei, die mit Vällchenfranse abschließende Draperie aus Wolendamast hergestellt. Store aus indischem Foulard.

(Die Desfins nebst Beschreibung zur point lace-Stickerei folgen in der nächsten Arbeitsnummer.)

[64,498. 99]



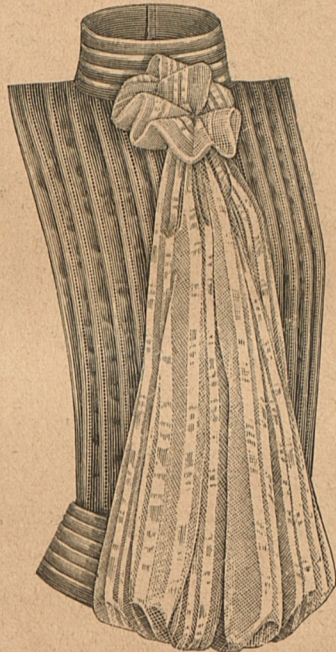
Nr. 51. Gehäkeltes Jäckchen.
Schnitt: Rücke. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 70—72.



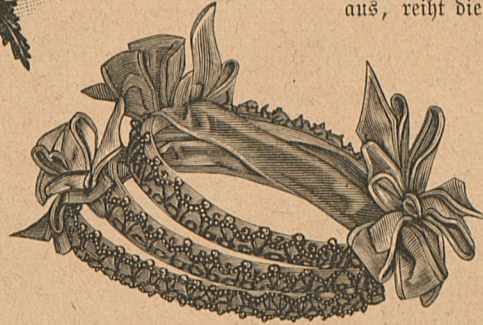
Nr. 46. Ledergürtel mit Stahlverzierung. **Nr. 47. Ledergürtel mit Sportemblem.**



Nr. 48 und 49. Garnitur zu Ballkleidern.



Nr. 52. Latz aus Crêpe und Seidenstoff.



Nr. 50. Theaterhut.
Beschr.: Rücke. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 53. Echarpe. Strickarbeit.

Nr. 52. Latz aus Crêpe und Seidenstoff.

Der Latz ist aus lila Seidenstoff und weißem gestreiften Crêpe gefertigt; zunächst stellt man aus ersterem, in schmale Säumchen genähten Stoff zwei je 48 Cent. lange, oben 14, unten 7 Cent. breite, an der inneren Längenseite abgeschrägte Teile her, rundet dieselben für den Halsausschnitt aus, befestigt die oberen Ecken aneinander und legt den inneren Längenseiten einen 60 Cent. langen, 116 Cent. breiten Teil aus Crêpe gegen, dessen oberer Rand, dicht eingekräuselt, auf der Rückseite der seitlichen Teile festgeheftet und durch eine aus Crêpe gefertigte Kordette gedeckt wird. Am unteren Rande reißt man den mittleren Teil bis auf 13 Cent. Breite in Falten, legt ihn darauf nach der Rückseite um und begrenzt den Latz mit einem 7 Cent. breiten, erforderlich langen, etwas gerundeten Gurteil aus in Längsfalten gelegtem Seidenstoff, Einlage und Futter. Ein in gleicher Weise hergestellter, hinten zu schließender, 5 Cent. breiter Stehragen ist dem Latz gegengelegt. [64,592]

Nr. 53. Echarpe. Strickarbeit.

Diese Echarpe ist mit blauer und weißer Victoria-Wolle* sowie mit Eisenbeinadeln gearbeitet und an den Querrändern mit Schlingenfranse begrenzt. Zur Herstellung der Echarpe legt man mit blauer Wolle 50 M. (Maschen) auf und strickt hin- und zurückgehend 12mal abwechselnd 16 Touren mit blauer, 12 Touren mit weißer Wolle ganz rechts. Dann folgen noch 16 Touren mit blauer Wolle, worauf die M. lose abzutreten sind, doch hat man hierbei die 8. M. und dann noch 3mal nach 6 M. Zwischenraum, 1 M. von der Nadel zu lassen, dieselbe bis zur Anschlagmasche aufzulösen, sodas 6 durchbrochene Streifen entstehen, und darauf zu achten, daß der Querrand sich nicht spannt. [64,502]

* Dieselbe ist durch H. Reiß, Frankfurt a. M., Liebfrauenstraße 6, zu beziehen.

Bezugsquellen.

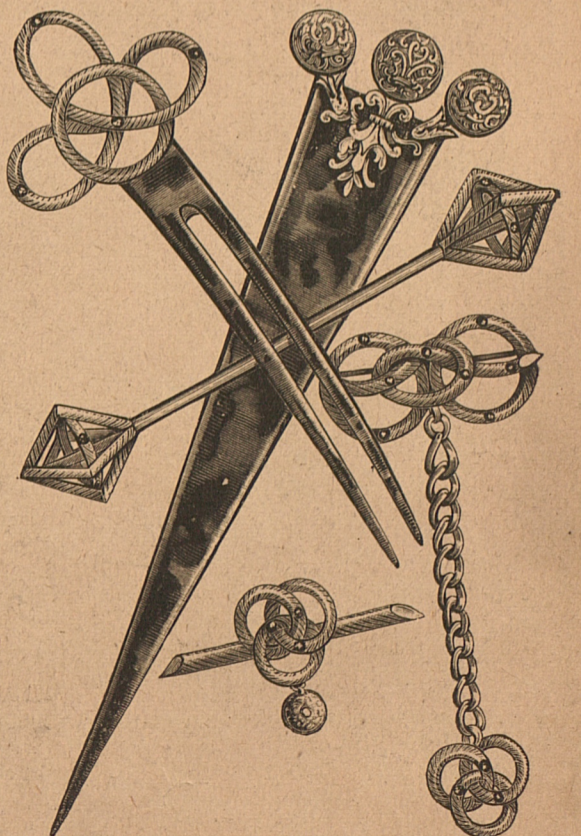
Kleider. Paris: Mme. Coussinet, rue Richer 43; Abb. 31—35, 37—41. Berlin: Mode-Bazar Gerson u. Comp.; Abb. 13, 28, 36, 42, 62, 63. — Bonwit u. Vittauer, Behrenstr. 26a; Abb. 12, 61, 64, 65. **Haarfrisuren, Garnituren und Schmuckgegenstände.** Berlin: S. Schulz, Hofstr. 24; Abb. 1—4. — E. Hartleb, Martgrafenstr. 32; Abb. 5, 7—9. — C. Sauerwald, Leipzigerstr. 20; Abb. 10. — S. Fritzsche, Leipzigerstr. 61/62; Abb. 48, 49. — W. Heinau, Friedrichstr. 65a; Abb. 56—60. **Fächer und Gürtel.** Berlin: Mode-Bazar Gerson u. Comp.; Abb. 6, 46, 47. **Theaterhäubchen und Hut, Kragen und Latz.** Berlin: E. Hering, Mohrenstr. 15 I; Abb. 29. — M. Busse, Leipzigerstr. 42; Abb. 50. — M. Stein, Friedrichstr. 190; Abb. 27. — Müller u. Wendig, Werderstr. 10; Abb. 52. **Kindergarderobe.** Berlin: A. Müller, Leipzigerstr. 92; Abb. 54, 55. **Handarbeiten.** Paris: Mlle. Emma Rimbot, 73 rue Richelieu; Abb. 43. **Banffy-Gummad** — Siebenbürgen. Frau von Charnathy; Abb. 22—24. **Stettin:** Frau J. Berg, Schulstr. 2; Abb. 51. * **Frankfurt a. M.:** H. Reiß, Liebfrauenstr. 6; Abb. 53.

* Dieselbe liefert auch angefangene Arbeiten.

Nr. 51. Gehäkeltes Jäckchen.

Schnitt: Rücke. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 70—72.

Dasselbe ist mit dunkelbrauner Zephyrwolle in einem Mischendessin gearbeitet, am unteren Rande und den Ärmeln mit Vogenreihen, am vorderen und oberen Rande mit 1 Picotreihe begrenzt. Zur Herstellung des Jäckchens hat man die Vorderseite nach Fig. 70 je vom unteren Rande aus auf erforderlichem Maschenanschlage hin- und zurückgehend wie folgt zu arbeiten, 1. Tour: Die nächste M. (Masche) übergangen, dann stets abwechselnd 4 f. M. (feste Maschen) in die nächsten 4 M., für 1 Masche 4 Luftm. (Luftmaschen). — 2. Tour: 1 Luftm., dann stets 1 f. M. um die nächste f. M. — 3. Tour: 1 Luftm., 2 f. M. um die nächsten 2 f. M., dann stets abwechselnd für 1 Masche 4 Luftm., 4 f. M. um die folgenden 4 M. — Man wiederholt nun stets die vorigen beiden Touren, doch müssen die Maschen verjagt treffen, und ist nach Maßgabe des Schnittes zu- oder abzunehmen. — Der Rückenteil wird nach Fig. 71, der Ärmel nach Fig. 72, je vom unteren Rande aus, in gleicher Weise gearbeitet. — Alsdann verbindet man Rücken- und Vorderseite nach den gleichen Zahlen mit überwindlichen Stichen, führt je die Ärmelnaht aus, reißt die Ärmel am oberen Rande in Falten und fügt sie dem Jäckchen ein. Hierauf begrenzt man den Außenrand des letzteren von der Rückseite aus mit 1 Tour f. Kettenmaschen und häkelt in die M. am Halsausschnitt für den Stehragen 8 Touren des bisherigen Dessins, doch hat man beim Beginn jeder Tour mit der 1. Luftm. 1 M. zu übergehen und am Schluß der 4. Tour für 1 Knopfloch statt der letzten 5 f. M., 3 Luftm. und 2 f. M. um die viert- und fünftfolgende M. zu häkeln. Dann arbeitet man in die vorderen und oberen Randmaschen des Jäckchens 1 Tour fester Kettenmaschen, wobei am rechten Vordertheil in regelmäßigen Zwischenräumen 4 Knopflöcher auszuführen sind. Nun folgt 1 Picotreihe, für welche von der Rückseite aus abwechselnd 1 f. M. um die nächste M., 1 Picot, bestehend aus 4 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben, zu arbeiten sind, und hat man mit letzterem 2 M. zu übergehen. Für die verjagt treffenden Vogenreihen häkelt man: * 1 f. M. um die nächste M., 5 Luftm., die letzte M. etwas lang ausgezogen, 3mal abwechselnd umgeschlagen, 1 M. wie zuvor aus der letzten der vorigen 5 Luftm. aufgenommen, dann sämtliche auf der Nadel befindlichen M. und Umschlagfäden mit 1 M. durchzogen, 5 Luftm., 5 M. übergangen, vom * wiederholt. Die 2. Vogenreihe ist in gleicher Weise auszuführen, doch arbeitet man stets die f. M. in die mittlere der 5 übergangenen M. und leitet nach den letzten 5 Luftm. jedes Bogens, diesen von der Rückseite durch den nächsten Vogen der vorigen Reihe, den Arbeitsfaden mit hindurchziehend. [64,495]



Nr. 56—60. Haarschmucknadeln und Broschen aus Schildpatt und Goldbronze.



Nr. 54. Matrosenanzug für Knaben von 2—4 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 32—41.

Nr. 55. Kleid mit Matrosenbluse für Mädchen von 9—11 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 42—53.

Mit vorliegender Nummer

beginnt ein neues Quartals- und Jahres-Abonnement.

Bestellungen auf den „Bazar“ werden von allen Postanstalten und Buchhandlungen jederzeit zum

Preise von 2 1/2 Mark pro Quartal

(in Oesterreich-Ungarn 1 fl. 50 Kr. exkl. Stempel)

angenommen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die im laufenden Quartale bereits erschienenen Nummern zu jeder Zeit nachgeliefert.

Die Administration des „Bazar“.



Nr. 61—65. Strassen- oder Hauskleider (tailor made).

(Hierzu Nr. 12, 13 und 28.)
Schnitt und Beschr.: Vorders.
d. Schnittmuster-Bogens,
Nr. I—IV, Fig 1—31.



Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 12, 13, 28, 29, 32, 39, 40, 51, 54, 55, 61—65, sowie das Dessin zu Abb. Nr. 18.

Verlag der Bazar-Artien-Gesellschaft (Direktor L. Ullstein) in Berlin SW, Charlottenstraße 11. — Redigiert unter Verantwortlichkeit des Direktors. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Hierzu Unterhaltungs-Beiblatt.